



Kloster Polling der Wallfahrt wegen die heutige größere Kirche gebaut und nun dem hl. Kreuz geweiht. Aber die Kirche hatte trotz ihrer pfarrlichen Rechte keinen Pfarrherrn; nur von Zeit zu Zeit kamen Chorherren von Polling und versahen den Gottesdienst. Deshalb stiftete 1433 Heinrich Schreiner von Kumethal auf den Kreuzaltar der Kirche eine tägliche Messe und gab deren Präsentationsrecht der Stadt München. Die von den Päpsten (Martin V., Eugen IV. und Nikolaus V. von 1428 bis 1449) für alle Kirchenbesucher und Wohltäter gewährten Ablassse zur Erneuerung der Kirche und die Sammelerlaubnisse des Herzogs Albrecht III. von 1448 und 1452 sowie des Bischofs Johann IV. von Freising lassen in dieser Zeit den Neubau der Kirche vermuten, obwohl seine Formen, namentlich die des Chores, sehr viel Ähnlichkeit mit den bereits um 1400 gebauten Wallfahrtskirchen in Thalkirchen und Ramersdorf haben. Bei dieser Gelegenheit wird wohl der im Unterbau romanische Turm in die neue Kirche mit einbezogen worden sein.



Die Schmerzensmutter (1708) in der Muschelnische